

F. Heft. 1/87

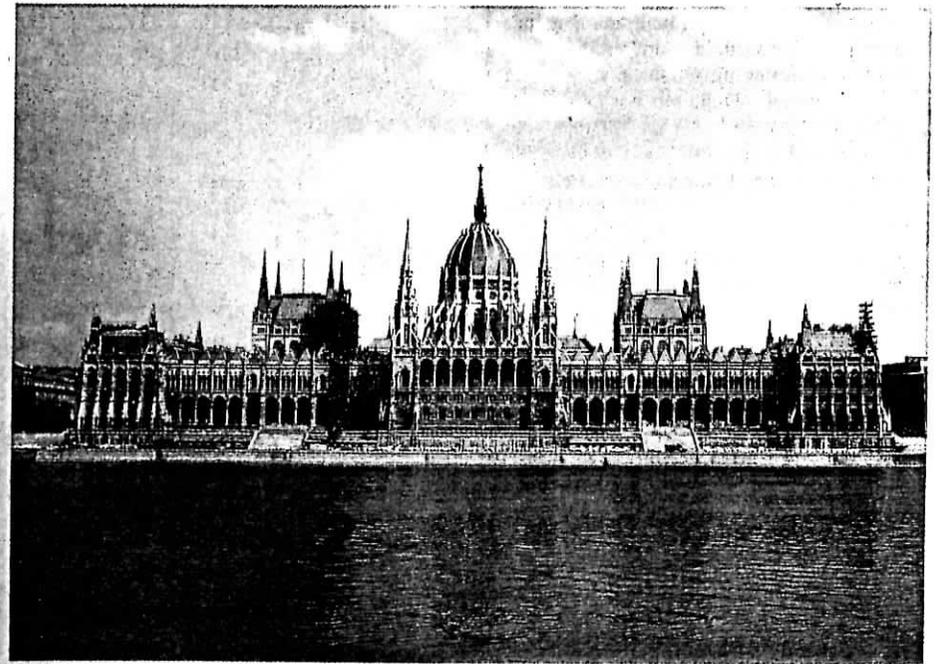
Un

UK 084120

Christen in der Krise

INFORMATION UND ORIENTIERUNG

1/87



Thema dieses Heftes:

DIE UNGARISCHE KRISE

Die Englische Originalausgabe wird herausgegeben von **CHRISTIANS IN CRISIS**,
Fairgrounds Road, Grand Rapids, Minnesota 55744 (218) 326-1765

Verrat in Budapest

In den letzten beiden Jahren wurde in Amerika ein lang anhaltender Streit des ungarischen Verbandes bekannt. Der Streit begann 1957, als sich die Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten sich trotz starker Opposition verschiedener Mitglieder dem RAT FREIER KIRCHEN angeschlossen hatte. Dies ist eine Vereinigung kleiner Gemeinschaften, die ursprünglich organisiert war, um für sich die gleichen gesetzlichen Rechte und den gleichen Nutzen zu erlangen wie die großen Körperschaften.

Durch Regierungsaufsicht und Machenschaften wurde der RAT FREIER KIRCHEN schnell ein Instrument zur Förderung ökumenischer und religiös-politischer Ziele. Der RAT FREIER KIRCHEN unterhält sogar ein Seminar, das die Geistlichen aller Gemeinschaften ausbildet. Die Wirksamkeit des Zehntensystems (einschließlich Zehnten und Gaben außerhalb Ungarns) läßt die Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten zur größten Zuflußquelle für die ökumenischen Programme des RATES FREIER KIRCHEN und dessen Seminare werden.

Der RAT FREIER KIRCHEN reguliert die Beziehungen zwischen den Gemeinschaften und die Beziehungen zur Regierung, außerdem die Ausbildung, Beglaubigung und Einsetzung von Predigern; weiterhin Bauvorhaben, Finanzpläne, Strafmaßnahmen und Ausstellung von Ausweisen. (1975 hinderten sie gewisse Adventisten am Besuch der Generalkonferenzsitzung in Wien).

Palotay und die Kommunisten

Sandor Palotay war von Anfang an eine beherrschende Figur im RAT FREIER KIRCHEN. Palotay war einst adventistischer Buchevangelist und Bibelarbeiter, wurde aber wegen Ehescheidung und Wiederheirat ausgeschlossen. Obwohl er mit den Baptisten in Verbindung trat, betrachteten sie ihn stets als einen Adventisten. Er war Präsident des RATES FREIER KIRCHEN bis zu seinem plötzlichen Tode im Jahre 1979.

Palotay war derjenige, der die Einladung an Billy Graham in Gang setzte, der 1977 in Ungarn predigen sollte. Zu jener Zeit bemerkte Richard Wurmbands Veröffentlichung »STIMME DER MÄRTYRER«: »Diejenigen, die von den Kommunisten gejagt werden, klagen über einen gewissen Palotay, der einer der Verräter sei und sie in die Hände der Polizei spielte . . .« Die Zeitschrift »Spotlight« (Streiflicht) vom 3. 7. 1978 kommentierte: »Der Mittelsmann, der beide Seiten und Zuhörer für den Graham-Feldzug organisierte, war Sandor Palotay, ein Kommunist, dessen einzige Hingabe auf Geld und den Staat bezogen war – in dieser Reihenfolge.«

Die Hauptrolle der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten im RAT FREIER KIRCHEN wird durch folgende Tatsache beleuchtet: Wer immer Präsident des ungarischen Verbandes ist, wird dadurch stellvertretender Präsident des RATES FREIER KIRCHEN. Als man daher Joseph Szakacs 1971 als Verbandsvorsteher wählte, wurde er stellvertretender Präsident des RATES FREIER KIR-

CHEN. Nach Palotays Tod wurde Szakacs zum Präsidenten des RATES FREIER KIRCHEN gewählt. Dennes Zarka wurde Verbandsvorsteher und stellvertretender Präsident des RATES FREIER KIRCHEN. (Szakacs ist auch als »Bier-Joe« bekannt, aufgrund seiner Liebe zu Braugetränken – ein gemeinsamer Wesenszug des Verbandsausschusses.)

Als Präsident des RATES FREIER KIRCHEN wurde Szakacs automatisch stellvertretender Präsident des ÖKUMENISCHEN RATES UNGARISCHER KIRCHEN, dem der RAT FREIER KIRCHEN als Mitglied angehört. Der ÖKUMENISCHE RAT UNGARISCHER KIRCHEN ist wie der Nationalkirchenrat in Amerika eine zugehörige Körperschaft des Weltkirchenrates. Obwohl es die adventistische Zeitschrift »Review and Herald« vom 22. 11. 1984 bestreitet, ist der ÖKUMENISCHE RAT UNGARISCHER KIRCHEN im Buch des Weltkirchenrates als Beirat aufgeführt. GATHERED FOR LIFE (Gesammelt zum Leben), Seite 271.

Der RAT FREIER KIRCHEN ist auch tief verstrickt in damit verbundene politische Aktionen, insbesondere in der ÖKUMENISCHEN FRIEDENSBEWEGUNG. Kestons Nachrichtendienst zufolge gründeten religiöse Führer kurz nach der Zwangsauflösung der UNABHÄNGIGEN FRIEDENSORGANISATION, DIALOG-FRIEDENSGRUPPE genannt, den INTERKIRCHLICHEN (zwischenkirchlichen) FRIEDENSRAT. (Der adventistische ungarische Verband ist Mitglied.) Gemäß der ungarischen kommunistischen Parteizeitung

besteht die Absicht des INTERKIRCHLICHEN FRIEDENSRATES darin, die »gemeinsamen, sozialen und Friedensaktivitäten der einzelnen religiösen Körperschaften zu organisieren« und deren Friedensdienst mit dem Werk des NATIONALEN FRIEDENSRATES zu verknüpfen. Der NATIONALE FRIEDENSRAT existiert zu dem Zweck, für die Ansichten der offiziellen Regierung zu werben. Nach seiner ersten Sitzung veröffentlichte der INTERKIRCHLICHE FRIEDENSRAT eine Aussage, worin er die USA wegen der Stationierung von Kernwaffen in Europa verurteilte, aber nichts von den russischen Raketen in Osteuropa erwähnte.

Der Präsident des INTERKIRCHLICHEN FRIEDENSRATES ist der reformierte Bischof Tibor Bartha, der auch Präsident des ÖKUMENISCHEN RATES UNGARISCHER KIRCHEN ist. Szakacs ist stellvertretender Präsident.

Daraus können wir sehen, daß die ökumenischen und politischen Bande der offiziellen Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten in Ungarn innig und verknüpft sind. Während der Präsidentschaftszeit Palotays vereinbarte der RAT FREIER KIRCHEN die Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten. Während der ergebnislosen Verhandlungen vom Januar 1984, die im schließlichen Ausschluß von 1 339 Adventisten aus der offiziellen Gemeinde endeten, ließ Bruder Edwin Ludescher, Präsident der Euro-Afrika-Division, den Ausgeschlossenen gegenüber verlauten, die als der »Kleine Ausschuß« bekannt wurden, daß er eine gehörige Auseinandersetzung mit